Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 30

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich murben am 17. Oftober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: 1. A. Wigler für Ab-

änderung der genehmigten Bläne zu einem Um- und Aufbau Bahnhofftraße Nr. 67, Z. 1; 2. Schweizerische Bundesbahnen für 2 Dachwohnungen Hohlstraße 150, 3. 4; 3. Verband nordostschweizerischer Kaserei- und Milchgenossenschaften für einen Umbau Militärstraße 62, 3. 4; 4. 3. Düring für Berschiebung ber genehmigten Autoremise Wibichstraße 40, 3. 6; 5. Stadt Zürich für eine Umformerstation und ein Entlüftungshäuschen Drahtzugstraße Nr. 55, Z. 7; A. Witmer-Karrer für ein Ginfamilienhaus Freudenbergstraße 17, 3. 7.

Städtische Bautätigkeit in Zürich. Bur weitern Linderung ber Wohnungsnot in der Stadt Zürich ift die demnächstige Bebauung des Friesenbergareals vorgesehen, und zwar sollen dort vorerst einige hundert Ein= und Zweifamilienhäuser mit Bezugstermin auf 1. Oftober 1920 erstellt werden. Ein diesbezüg-liches Kreditbegehren dürfte wohl in Balde an den Großen Stadtrat und von da an die Gemeinde gelangen. Der gewaltige Landkomplex, den die Stadt schon vor Jahren in weitausschauender Weise und in Verfolgung !

einer gefunden Bodenpolitik erworben hat, eignet fich vorzüglich für die Errichtung einer größeren Wohn-kolonie. Ihm geht allerdings der Sonnenreichtum des Zürichberges ab, dafür befitzt aber die Gegend andere große Vorteile. Die erfte Saufergruppe wird beim alten Pulverhaus oberhalb des israelitischen Friedhofes errichtet. Die Arbeiten für die weitere Kanalisation der Friesenbergstraße bis zur Schweighof= straße sind bereits in Angriff genommen worden; die erstere wird babei hoffentlich auch zu gleicher Zeit die notwendige Verbreiterung erfahren.

(Rorr.) Die gemeinnütige Baugefellichaft "3deal" Zürich hat ein Baugelande bei der Rehalp in Zürich 8 fäuslich erworben. Es wird dort eine Kolonie, als kleiner in sich geschloffener Organismus, bestehend aus 10 Ginfamilienhäusern, erftellt. Die staatliche Subvention ift der Genoffenschaft zugeteilt worden, sodaß die Bau-arbeiten nun sofort begonnen werden.

Das große Siedelungsprojekt der Genoffenschaft auf dem Burgholgli-Areal wird weiter bearbeitet, damit auch dort möglichst bald an die Realisierung getreten werden fann.

Um Bahnhof in Schlieren (Burich), der dem lebhaften Verkehr schon längst nicht mehr gewachsen war, wird zurzeit eine Erweiterung größern Stils vor-genommen und dabei auch die Unterführung ber Berfonenzugange erftellt. Die Bergrößerung bes Bahnhofgebaudes wird diefen umfangreichen Bauarbeiten folgen.

Eine gemeinnützige Baugenossenschaft hat sich in Höngg bei Zürich gebildet mit dem Zweck, ihren Mitzgliedern billige Wohnungen in Eigenheim zu verschaffen durch Erstellung von Quartieren mit Einz und Zweizfamilienhäusern, die der Spekulation ganz entzogen bleiben sollen.

Schulhausbau in Rüsnacht (Zürich). Der Antrag der Primarschulpslege betreffend Bau eines neuen Schulhauses im Limberg und Erteilung des ersforderlichen Kredites von 228,000 Fr. wurde von der Gemeindeversammlung nach einem erläuternden Votum des Herrn Architekt und Gemeinderat Knell als unzumgängliche Notwendigkeit empfunden und diesem Schulshausdau zugestimmt.

Erstellung einer Schießplatz-Anlage in Rüsnacht (Zürich). Der Gemeinderat hat beschlossen der Gemeinde versammlung zu beantragen, es sei im Holletsmoos eine neue Anlage mit 14 Scheiben zu erstellen; vom alten Schießstande soll das Material soweit tunlich Verwendung finden. Dem Gemeinderat soll hiefür ein Kredit von 100,000 Fr. gewährt werden.

Baulices aus hinwil (Zürich). Die Gemeindeversfammlung genehmigte den Antrag des Gemeinderates betreffend Bewilligung eines Kredites von 6000 Fr. für dringende Reparaturen am Gerichtsgebäude.

Erholungshaus Abetswil (Zürich). Die Anstaltsfommission beschloß die Erwerbung eines kleinen Landsstückes zur Arrondierung des Anstaltsgutes und genehmigte die von Herrn Architekt Meier in Bezikon außegearbeiteten Pläne für die Erweiterung der Anstalt, die auf rund 100 Betten außgebaut werden soll. Die Erde, Maurer= und Beton=Arbeiten wurden um die Summe von 73,640 Fr. an die Firma Gebrüder Strehler in Bald vergeben.

Bauliches aus Langnau (Bern). Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von Fr. 8500 zur Erweiterung des Hydranten-Netzes auf dem Hübeli. Ferner beschloß die Versammlung die übernahme von 20 Anteilscheinen zu 200 Franken der neuen Wohnbaugenossenschaft und ermächtigte den Gemeinderat zur Zusicherung von Subventionen bis zu
5000 Fr. im Einzelfall an Neu- und Umbauten für Förderung der Wohnungsgelegenheit.



Bauliches aus Näfels (Glarus). Die Gemeindeversammlung beschloß angesichts der Wohnungsnot die eventuelle Erstellung von vier Wohnhäusern, sei es durch die Gemeinde selbst, oder durch allfällige übertragung an Private, in welchem Falle die Gemeinde Platz, Steinund Holzmaterial gratis abtreten würde.

Bautätigkeit in Bafel. Auf den aufgerichteten Dachstühlen des staatlichen Wohnhäuserblocks am Sägergäßlein-Webergaffe ist das Aufrichtebäumchen aufgesteckt worden. Die großen dreiftockigen Neubauten kommen in einigen Tagen unter Dach und die Wohnungen sind auf nächstes Frühjahr beziehbar. Im Rohbau fertig erstellt und auf nächsten April beziehbar sind vier Wohn= häuser am Wiesenschanzweg, sowie fünf Wohnhäuser an der Peter=Rothstraße. Ferner ist man mit dem Aufrichten der Dachstühle bei Wohnhäusern an der Schwarzwaldallee beschäftigt. Es sind dort nun innert Jahresfrift 12 Firsten entstanden. Sämtliche dieser Einfamilien= häuschen sind schon verkauft. Un der Grenzacherstraße beginnt der Aufbau von drei Einfamilienhäusern. An der Schwarzwaldallee gegenüber dem neuen Badischen Bahnhof wird für 2 Wohnhäuser die Kellerausgrabung vorgenommen. Auf dem an den Wolfgottesacker angrenzenden Bundesbahnareal an der Münchenfteinerftraße nimmt die Baufirma J. Gutekunst als Unternehmerin die Erdausgrabungen für ein gegen 100 m langes Lager= haus vor. Über 60 Bauarbeiter beschäftigen sich vorerst noch mit den Ausgrabungen der Fundamente und Keller. Es hat auch schon der Ausbau begonnen. Auf einem großen, an die Horburger, Müllheimer- und Badenweilerstraße anstoßenden Landfomplex läßt zurzeit die Gesellschaft für Chemische Industrie für Arbeiter= und Ange= stelltenpersonal sieben große Doppelwohnhäuser erstellen. Die Basler Baugesellschaft hat den Aufbau von zwei vierstöckigen Wohnhäusern an der Schwarzwaldallee gegenüber dem neuen Badischen Bahnhof begonnen, Ferner find im Aufbau begriffen drei weitere Doppelwohnhäuser der Baster Straßenbahnen zur Vermietung an das Fahrpersonal am Walkeweg. Ein Wohnhaus befindet sich im Aufbau am St. Gallerring. an der Burgunderstraße ein Wohnhaus im Rohbau fertig erstellt worden ist, geht an der Lindenhofstraße ein großes Geschäfts= und Wohnhaus der Vollendung entgegen. Vier Einfamilienhäuser sind an der Erstfeldstraße nahezu vollendet, vier weitere Einfamilienhäuser werden an der Schalerstraße eingedeckt. An der Birsftraße-Redingstraße hat die Eisenbahnerbaugenossenschaft vier Wohnhäuser im Bau. Im Wasenboden unterhalb der Lenzgasse-Mittlerestraße läßt die Basler Baugefellschaft auf beiden Seiten der noch zu erstellenden Straße je 9 Einfamilienhäuschen bauen. Bon den 18 geplanten Säufern befinden sich gegenwärtig ungefähr 12 im Aufbau, für die übrigen werden die Kellerausgrabungen vorgenommen. Un Industrieneubauten sind zu erwähnen: Die Schweizer. -Leder-Import A.-G. Aeschengraben 31 erbaut zurzeit ein Magazingebäude und eine Autogarage. Ferner nimmt an der Sandgrubenstraße die Firma Geign A. = G. den Umbau zweier Liegenschaften, sowie einen großen Magazinanbau vor.

Wohnungsbauten in Riehen bei Basel. Schon seit einiger Zeit hat die in Riehen stationierte Polizeismannschaft die größte Mühe, passende Wohnungen zu sinden. Die Regierung beabsichtigt daher, in Riehen eine Anzahl Wohnhäuser für Polizeimänner zu erstellen, wie sie auf dem Dreispitz für das Straßensbahnpersonal erstellt wurden. Es hat sich nun eine günsstige Gelegenheit sür den Ankauf eines zu diesem Zwecke als sehr geeignet sich erweisenden Bauplazes geboten. Es handelt sich um die Liegenschaft des Herrn E. Neisdecker, die am Chrischonas und Leimgrubenweg liegt

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

ZÜRICH

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■ 2 重要型 Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinau 3636 重要を重要

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4418

Der Kaufpreis beträgt 21,000 Fr.; der Quadratmeter kommt auf rund 7 Fr. zu stehen.

Bauliches aus Schaffhausen. Wie das "Tagblatt für den Kanton Schaffhausen" berichtet, hat Architekt Kisch in Chur für die Stadt Schaffhausen die Pläne ausgearbeitet, um in den ehemaligen Klosterzgebäuden ein Museum einzurichten. Es handelt sich um die zweckentsprechende Unterbringung der Schaffhauser Kunstsammlung, des historischen und naturhistorischen Museums. Außerdem soll im ehemaligen Zeughaus eine neue Stadtbibliothek eingerichtet werden. Den Darlegungen des genannten Schaffhauser Blattes ist zu entnehmen, daß Architekt Risch die ihm zugestellte Aufgabe in sehr geschickter Weise zu lösen versucht, indem er hauptsächlich Gewicht darauf legt, neben einer praktischen Disposition der Käume die wertvollsten Teile der Klosteranlage zu erhalten.

Bauliches aus St. Gallen. (Korr.) Am 19. Juli 1919 erwarb der Gemeinderat der Stadt St. Gallen einen im Kreise West gelegenen, 11,080 m² haltenden Platz um den Preis von Fr. 115,000 zum Zwecke der Erstellung eines neuen Sekundarschulhauses auf demselben. Der Platz wurde zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des großen Schweizerdichters "Gottsried Kellerplat" geheißen.

Am 6. Oktober hat im Kreise West auf Einladung der wirtschaftlichen Vereinigung eine große öffentliche Berfammlung stattgefunden, die zur Sache Stellung nahm und die die Plat- und Baufrage einläßlich belprochen hat. Gleichzeitig kam auch der schon längst notwendig gewordene Bau einer Turnhalle mit Bad= anstalt im Dorse Bruggen, das nun auch zur Stadt St. Gallen gehört, zur Sprache. Die Bedürfnisfrage, lowohl für das Sekundarschulhaus, als auch für die Turnhalle, wurde in der sehr ausgiebig benützten Dis= fuffion begabt. In einer einstimmig gefaßten Resolution hat die Versammlung zu Handen von Stadt- und Gemeinderat den Wunsch ausgesprochen, es möchte im Interesse der Arbeitsbeschaffung und im Interesse einer notwendig gewordenen Verbesserung der Schullokalverhältnisse sofort ein Ideenwettbewerb für die Erlangung von Blanen eröffnet werden, für den Bau eines Sekundarschulhauses mit zirka20 Unterrichtszimmern und den nötigen Nebenräumen, und einer Turnhalle mit Badanstalt im Kreise West.

Mach Durchführung des Wettbewerbes soll beförderlich mit dem Bau begonnen werden. Es handelt sich bei beiden Brojekten um ziemlich kostspielige Anlagen. Ohne Zweifel wird aber auch mit Bundes- und Kantonsbeiträgen gerechnet werden können.

Bezirksgebäude St. Gallen. (Aus den Berhandlungen des Stadtrates.) Der Stadtrat genehmigt die von der Baukommission für das Bezirksgebäude vorgeprüste Abrechnung über die erste Bauetappe, welche eine Schlußsumme von Fr. 2,357,209.70 ausweist gegenüber dem Kostenvoranschlag im Betrage von 1,572,000 Fr. Die Differenz ist auf die seit dem Beschluß der Bürgerversammlung vom 1./2. April 1916 eingetretene enorme Erhöhung der Materialpreise und Steigerung der Arbeitslöhne zurückzuführen.

Im Hinblick auf die Wünschbarkeit weiterer Arbeitsbeschaffung für das Gewerbe und da die Gemeindeverwaltung noch mehr Raum benötigt, sowie endlich in Würdigung des Umstandes, daß die Jnangriffnahme der zweiten Bauetappe eine Erhöhung der bewilligten Baussteuer von 0,2 % nicht bedingt, unterbreitet der Stadtzat in Übereinstimmung mit der Baukommission dem Gemeinderat solgende Anträge:

1. Der vorliegende Kostenvoranschlag für die zweite Bauetappe des Bezirksgebäudes mit einer Endsumme von Fr. 1,600,000 sei zu genehmigen (Artikel 29, Ziff. 17 G.D.).

2. Es sei bei ber Bürgerschaft für die Vollendung bes Bezirks-, Verwaltungs- und Gefängnisgebäudes ein Nachtragskredit von 1,694,000 Franken, abzüglich bes an die Kosten der zweiten Bauetappe zu gewärtigenden Bundes- und kantonalen Beitrages, einzuholen.

3. Es sei nach erfolgter Bewilligung des Nachtragsfredites die zweite Bauetappe des Projektes unverzüglich auszuführen.

Wohnungsnot im Ranton St. Gallen. Zirka 500 Wohnungen wären zurzeit nötig, um allen Gesuchen in Uzwil, Oberuzwil und Henau zu entsprechen. Viele Arbeiter müffen auswärts Wohnungen beziehen, teils weil sie in der Nähe ihrer Arbeitsstätte keine sinden, und dann auch wiederum, weil sie dort zu teuer sind.

Die Erstellung einer Markthalle in Weinselben ist gemäß dem Antrag des Gemeinderates von der Ortsegemeindeversammlung beschlossen worden. Das im Aufetrag des Gemeinderates von Architekt Brauchli aufgestellte Projekt kommt auf einen Kostenvoranschlag von 30,000 Fr. Es umfaßt mit Einschluß des bisherigen Bretterschuppens eine Bodensläche von 650 m². Die Halle wird bessere Unterkunstsverhältnisse für den immer mehr sich entwickelnden ostschweizerischen Zuchtschweinemarkt schaffen, könnte eventuell auch als Quarantänes



Brückenisolierungen - Kiesklebedächer

perschiedene System

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

Gysei & Cie., Asphaltsabrik Käpfnach, Horgen

. . Celephon 24 . . Goldene Medaille Zurich 1894 . . Celegramme: Asphalt .

station für seucheverdächtiges Bieh dienen und kleinere temporäre Ausstellungen aufnehmen. Im weiteren bewilligte die Gemeinde einen Kredit von 6500 Fr. für den Einbau einer Wohnung im alten Schützenshaus und einen solchen von 5700 Fr. zur Einrichtung von Bureauräumlichkeiten im Rathaus für die thurgauische Handelskammer.

Das kleine Einfamilienhaus.

Von Franz Curti, Architeft in Meilen. (Schluß.)

Das Kamilienwohnzimmer foll eine Mindest= grundfläche von 16 m² aufweisen, die zweite Stube ge= nügt mit 10 m². Alls Fußbodenbelag sind buchene Riemen anzuwenden, deren Behandlung und Dauerhaftigkeit dem Parkett gleich ift. Das Aussehen ist ebenfalls absolut gefällig, Spalten- und Splitterbildung nahezu ausgeschloffen. Die Wände werden tapeziert. Angstlichkeit bei der Wahl der Tapeten hat noch immer zu Mißerfolgen geführt. Hauptfaktor ift eine reine Farbe, das Muster kommt erst in zweiter Linie. Gine lebhafte, reine Farbe paßt zu allen Möbeln und schafft fröhliche Räume. Bei der Möblierung der Stuben hüte man sich vor einem zu viel. Die bescheidenen Raumabmeffungen erscheinen bedeutender, und es wird eine luftige Weitraumigkeit erzielt, wenn nur wenige Möbel angeordnet sind. Jedem Raum gebe man nach Möglichkeit nur ein Fenster. Diese Disposi= tion bedeutet eine große Ersparnis, denn jedes Fenster,

DRAHTWERS

EISEN & STAHL

BLANKA PRÂZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKATT & ANDERE PROFILE

SPEZIALQUALITĂTEN FÜR SCHAUBEN-RABINKATION & FAÇONDREHERE I

BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT

BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT

BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL

BIS ZU 3000 "M'B RETIET

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

überhaupt jede Öffnung in den Wänden, koftet bedeutend mehr als die Wand selbst. Die Decken der Stuben find weiß oder leicht getont zu halten. Ganzfarbige Behandlung des Plafonds macht die Räume niedriger, aber zu= gleich auch heimeliger. Fenster und Türen sind weiß zu ftreichen, da diese Farbe zu allen Möbeln, Tapeten und Teppichen am besten paßt. Der Fensterbeschlag besteht am rationellsten in gewöhnlichen Borreibern. Diese find zwar nicht so bequem, aber ebenso gut schließend wie Stangenverschlüffe. Fensterfeststeller aus einfachen Haken mit Ringschrauben find nicht zu vergeffen. Eine gang-bare Fensterscheibengröße muß beobachtet werden. Durch eine oder zwei Quersprossen ist sie zu erreichen. Auf eine kleine Sproffenteilung muß der Kosten wegen verzichtet werden. Wintersenster, so konstruiert, daß die Klappläden nicht weggenommen werden müffen, find unbedingt anzunehmen. Eine Ersparnis an diefer Stelle ift mit jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben für Beizmaterial verknüpft, was fehr bald einen Ausgleich für die momentan größere Aufwendung schafft. Als Türbeschlag ist das einfache Kaftenschloß mit Meffingdrücker zu verwenden, da das Einsteckschloß größere Holzstärken bedingt, was Mehrkosten verursacht. Noch zu erwähnen als Raum im Erdgeschoß ift der Abort. Er genügt mit 1 m Breite und 1,30 m Tiefe. Das Becken erhalte direkte Spülung. Ein Waschbecken bezw. Ausguß mit Zapfftelle foll nicht fehlen.

Wenn in der Grundrifgestaltung irgend möglich, sei die Treppe einläusig, ohne gewendelte Stusen und Podeste. Sie ist in diesem Falle in der geringsten Breite etwa 85 cm genügend und zum Transport aller Gegenstände verwendbar, während gewendelte Treppen mehr Raum in Anspruch nehmen, teurer sind und schwerer zu begehen. Als Geländer genügt ein Handlauf mit einfachgedrehten Stäben, und ist hier mit farbigem Anstrich viel Abwechstung möglich. Die Trittstusen sind in Buchenholz, alles andere in Tannenholz auszusühren.

Die Schlafzimmer im Obergeschoß erhalten dieselbe Ausstatung wie die Studen. Das Elternschlafzimmer soll etwa 16 m² Grundsläche haben, die weiteren je nach der Zahl der zu stellenden Betten, pro Bett 6 m². Ersparnisse können gemacht werden, wenn an Stelle der Tapete ein nichtabsärbender Patentsarbenanstrich, an Stelle von buchenem Riemenboden nur tannener verwendet wird. Eine Wasserstelle mit Ausguß darf im Obergeschoß niemals sehlen. Das Wasser für den täglichen Bedarftreppauf, treppad zu tragen, ist eine der größten Unannehmlichseiten. Alle Zimmer müssen eine mindestens 10 cm hohe Fußlambris mit sogenannter Parkettleiste erhalten. Die Fenstersimse sind in Buchenholz auszussühren, in der Küche ist Terrazzo zu empsehlen.

Der innere Ausbau sollte auch bei ganz einfachen Einfamilienhäusern nicht gänzlich vermißt werden. Mit geringem Auswand sind überraschende Resultate zu erzielen, die die Wohnlichkeit und Behaglichkeit ungemein erhöhen. Am wichtigsten sind die sogenannten Bandsschränke. Sie können in Mauernischen oder Aussparungen